Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens**

Band (Jahr): **53 (1956)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Literatur

Praxis der Armenfürsorge

Das vorzügliche Werk von Dr. **A. Zihlmann** «*Einführung in die Praxis der Armenfürsorge*», das zum 50jährigen Bestehen der Schweizerischen Armenpflegerkonferenz herausgegeben wurde, stellt für jeden Armenpfleger einen außerordentlich wertvollen Wegweiser dar, wie er im einzelnen Falle vorzugehen hat. Ein solcher Führer ist um so nötiger, als oft Leute in die Armenpflege gewählt werden, die eine besondere fürsorgerische Vorbildung nicht genossen haben, welche über gesetzliche Verordnungen, aber auch über das praktische Vorgehen und vor allem über den Umgang mit dem Hilfsbedürftigen und die Ziele der Armenfürsorge orientiert werden müssen. So wichtig es ist, im praktischen Vorgehen angeleitet zu werden, so bedeutungsvoll wirkt sich auch die geistige Richtunggebung aus. Dr. Zihlmann, selber in der Armenfürsorge tätig, ist ein gütiger, jedoch klar blickender Betreuer des Hilfsbedürftigen. Mit äußerster Sorgfalt und Gründlichkeit trägt er das Material zusammen, das ihm ermöglichen soll, sich ein Bild über das Wesen, die Not und Hilfsmöglichkeiten seines Schutzbefohlenen zu machen. Er zieht keine vorschnellen Schlüsse und stützt sich in seinem Vorgehen auf das, was er bestimmt weiß. Er ist bereit, zu hoffen, so lange er dies verantworten kann. Er hat Geduld, wenn sich diese rechtfertigt. So ist er weder Schwarzseher noch Phantast, aber ein Realist, der das Herz auf dem rechten Fleck hat. Das Ziel besteht, wie dies schon bei der Gründung der Armenpflegerkonferenz festgelegt wurde, darin, die Armenpflege in der Schweiz in fortschrittlichem Geiste aufzubauen, das heißt, das Los vieler Hilfesuchender zu verbessern und ihnen zu erlauben, sich zu vollwertigen Gliedern der Gemeinschaft zu entwickeln. Es geht nicht darum, sie nur der momentanen wirtschaftlichen Not zu entheben, es soll versucht werden, dem ganzen Menschen zu helfen, die tieferliegenden Ursachen zu beseitigen und damit das Entstehen neuer Armut zu verhüten. Es ist die Verwirklichung dessen, was Pestalozzi zu seiner Zeit angestrebt hat.

Wo in diesem Geiste gearbeitet wird, sind der Armennot Grenzen gesetzt.

Das Werk ist klar aufgebaut, der Leser beschreitet mit dem Verfasser von Stufe zu Stufe den zu begehenden Weg, von der Abklärung und ihren Mitteln zur Verarbeitung des gefundenen Materials, welche zur Aufstellung des dem Falle angemessenen Hilfsplanes führt. Indem der Verfasser auch auf die Hilfsmöglichkeiten in besonderen Nöten, wie bei Geisteskrankheit, Psychopathie, Trunksucht u. a. m. und auf weitere Hilfseinrichtungen hinweist, weitet sich der Horizont, so daß nicht nur der Armenpfleger, sondern jeder in der Fürsorge Stehende in dem Werk praktisch und geistig einen Wegweiser findet. Dr. *E.* Brn.

NB. Das Buch kann, solange vorrätig, zum Preis von Fr. 10.– bezogen werden bei Herrn Fürsprecher *F. Rammelmeyer*, Direktion der sozialen Fürsorge der Stadt Bern.

Baer Walter, Dr., Schaffhausen, *Die Entmündigung auf eigenes Begehren* in «Zeitschrift für Vormundschaftswesen», Nr. 4, Oktober 1955, Polygraphischer Verlag AG, Zürich.

Hasler Sonja, *Die Vormundschaft auf eigenes Begehren nach Art.372 ZGB*, eine Studie an Hand praktischer Fälle. Verlag Hans Raunhardt Zürich, 1955, als Heft 5 der «Praxis der Individualfürsorge», herausgegeben von Dr. *Max Heß*. Preis pro Heft Fr. 1.50.

Francillon, Prof. Dr. M. R., Zürich. *Zur Zusammenarbeit zwischen Arzt und Fürsorge in der Betreuung Infirmer*, in «Pro Infirmis» Nr. 8, Februar 1956.

H. Hoske, Dr. med. habil., Köln, *Wiederherstellung der Lebenstüchtigkeit geschädigter Menschen.* Rehabilitation in inländischer und ausländischer Sicht. 1955. XII, 217 Seiten, kartoniert DM 16.–. Verlag Georg Thieme, Stuttgart.

Schweizerische Krankenkassen-Zeitung. Organ des Konkordates der schweizerischen Krankenkassen. Sonderheft: *Zum Problem der eidgenössischen Invalidenversicherung* Nr. 7 vom 1. April 1956.

Gesamtausgabe von Huldreich Zwinglis Werken. Zwischen 1905 und 1944 erschien bei einem Leipziger Verleger im Rahmen des Corpus Reformatorum ein Teil der Gesamtausgabe von Huldreich Zwinglis Werken. Der Zwingli-Verein Zürich hat es übernommen, das begonnene kulturell bedeutsame Werk zu vollenden, und der Verlag Berichthaus, Zürich, wird demnächst eine erste Fortsetzung erscheinen lassen. Wir möchten auf dieses literarisch bedeutsame Ereignis aufmerksam machen. H. Zwingli hat auch auf die Gestaltung des Armenwesens nachhaltig eingewirkt. *Z.*

Mitteilungen

Frühere Jahrgänge des «Armenpflegers». Da die Absicht besteht, ein Gesamtregister des «Armenpflegers» ab Beginn seines Erscheinens im Jahre 1903 zu erstellen, wurde aus der Mitte der Ständigen Kommission der Schweizerischen Armenpflegerkonferenz die Frage aufgeworfen, wo vollständige Sammlungen des «Armenpflegers» greifbar seien. Es ist anzunehmen, daß da und dort auf Ämtern und in Verwaltungsarchiven unsere Fachzeitschrift «begraben» liegt. Jederzeit und für jedermann zugänglich sind indessen einige Sammlungen des «Armenpflegers» in schweizerischen Bibliotheken. Eine Umfrage ergab folgendes:

Schweizerische Landesbibliothek Bern: vollständige Sammlung des «Armenpflegers» ab 1903.

Schweizerisches Sozialarchiv Zürich, Predigerplatz 35: vollständige Sammlung des «Armenpflegers» ab 1903.

Schweizerisches Wirtschaftsarchiv Basel, Kollegienhaus der Universität: vollständige Sammlung des «Armenpflegers» ab 1923.

Pro Juventute, Zentralsekretariat, Zürich, Seefeldstraße 8: vollständige Sammlung des «Armenpflegers» ab 1926.

Schweizerische Caritaszentrale, Bibliothek, Luzern, Löwenstraße 3: Jahrgänge 1918 bis 1936 und ab 1947.

Eine vollständige Sammlung befindet sich ferner im Archiv der Schweizerischen Armenpflegerkonferenz, zurzeit bei Herrn Dr. Kiener, derzeitiger Präsident der Konferenz, sowie beim Redaktor des «Armenpflegers». Die Caritaszentrale möchte gerne die fehlenden Jahrgänge von 1937 bis 1946 seiner Sammlung ergänzen, und das Wirtschaftsarchiv würde gerne Jahrgänge 1903–1922 entgegennehmen. Wer in der Lage ist, diesen Wünschen zu entsprechen, wird gebeten, sich direkt mit den Interessenten in Verbindung zu setzen.

Wer eine Frage auf dem Gebiete des Armenwesens gründlich und somit auch historisch bearbeiten will, wird mit Vorteil im «Armenpfleger», in welchem Erfahrungen und Einsichten während eines halben Jahrhunderts ihren Niederschlag gefunden haben, nachblättern. *Red.*

Die **Bibliothek Pro Juventute Zürich** hat zwei neue Kataloge herausgegeben:

1. *Jugend, Erziehung und Familie,* enthält Bücher und Broschüren über Jugendpsychologie, Erziehungsfragen aller Art und über Pflege und Aufbau der Familie. Preis Fr. 1.–.
2. *Freizeitbücher.* Über 300 Bücher und Broschüren für Freizeitbeschäftigung. Hübsch illustriert und säuberlich nach den verschiedenen Gebieten geordnet: Holzbearbeitung, Weben, Modellieren, Kasperlispiel, Kinderbeschäftigung, Spiele für draußen und drinnen, Naturbeobachtung und vieles andere mehr. Preis Fr. 1.50.

Die Pro Juventute-Bibliothek leiht ihre Bücher und Broschüren innerhalb der Schweiz unentgeltlich gegen Vergütung der Portospesen aus. Anfragen und Katalog-Bestellungen bitte direkt an *Pro Juventute Bibliothek,* Seefeldstraße 8, Zürich 8.